



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 397 212 B**

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 125/92

(51) Int.Cl.⁵ : **B01D 21/24**
B01D 21/34, 21/02

(22) Anmeldetag: 27. 1.1992

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 7.1993

(45) Ausgabetag: 25. 2.1994

(30) Priorität:

17.10.1991 DE 4134388 beansprucht.

(56) Entgegenhaltungen:

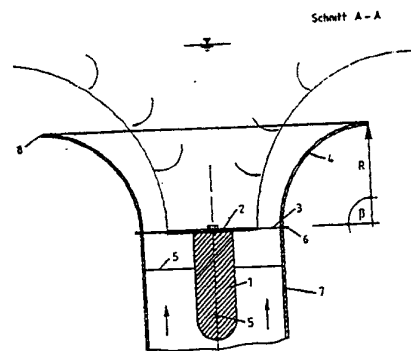
FR-PS 1040283 DD-PS 62260 US-PS 1578092 US-PS 1582782
US-PS 1631482 US-PS 1736937 DE-PS 529946 FR-PS 1456092
AT-PS 337103 AT-PS 88802 AT-PS 65620 DE-PS 707808
DE-PS 554140 FR-A- 2314146 DE-A1-3818624 US-A- 4297221
US-A- 4341643 US-A- 3972814

(73) Patentinhaber:

FELDER ANTON
D-8000 MÜNCHEN 90 (DE).

(54) VORRICHTUNG UND VERFAHREN ZUR ZENTRISCHEN BESCHICKUNG VON RUNDBECKEN DURCH ABWASSER

(57) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur zentrischen Beschickung von Rundbecken durch Abwasser mittels einer vertikalen Rohrleitung und zeichnet sich aus durch eine zentrisch eingesetzte horizontale kreisrunde Steuerscheibe (2) im Bereich des Übergangs von der vertikalen Rohrleitung (7) zu einer ansatzlos kontinuierlich anschließenden trompetenförmigen Aufweitung (4), wobei die Steuerscheibe (2) mit dem Innenumfang der Beckenwand einen Ringspalt (3) bildet.



AT 397 212 B

Vorrichtung zur zentrischen Beschickung von Rundbecken durch Abwasser

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur zentrischen Beschickung von Rundbecken durch Abwasser mittels einer vertikalen Rohrleitung.

Im Bereich der Abwassertechnik werden in bekannter Weise Rundbecken mit beträchtlichen Durchmessern auf Klärwerken von Kommunen zur Vorklärung oder als Nachklärbecken zur Schlammabtrennung hinter der Belebung eingesetzt. Gemeinsam ist diesen Rundbecken, daß der Zufluß im Zentrum des Rundbeckens über eine vertikal in das Becken hineinführende Rohrleitung erfolgt. Der Strahl wird anschließend durch Konstruktionen unterschiedlichster Ausführung in die Horizontale umgelenkt, um dadurch eine möglichst gleichmäßige radialsymmetrische Abströmung in das Rundbecken zu erreichen. Alle diese Vorrichtungen haben jedoch den Nachteil, daß sie zum einen konstruktiv sehr aufwendig sind und keine gezielte Führung der Radialströmung möglich ist, um z. B. mögliche Dichteunterschiede, die aufgrund der Unterschiede von Temperatur und des Feststoffgehaltes zwischen Strahl und Außenströmung vorhanden sind, zu kompensieren.

Der technologische Hintergrund ist, daß durch die Sedimentation der Schlammpartikeln im Becken die Dichte des Fluids verändert wird. Die Beschickung erfolgt über ein sogenanntes "Mittelbauwerk". Nach dem Austritt des Fluids vom Mittelbauwerk in den Außenraum kommen die Dichteunterschiede der Suspension gegenüber dem Klarwasser zur Wirkung.

In radialer Richtung bewirkt die Geometrie des Rundbeckens eine starke Verzögerung der Strömung in Fließrichtung. Da verzögerte Bewegungen allgemein sehr empfindlich auf Störungen reagieren und die Tendenz zur Ablösung vorhanden ist, ist die sorgfältige Führung der Radialströmung von großem Wert. Hierbei ist zu beachten, daß beim Ausströmen in den Außenbereich der feststoffbeladene Strom entsprechend seiner höheren Dichte insgesamt nach unten abgelenkt wird (Prof. Valentin, Lehrstuhl für Hydraulik und Gewässerkunde, Technische Universität München, Abtl. 50, 1988 ISSN 0343-1177).

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine konstruktiv einfache Vorrichtung zur zentrischen Beschickung von Rundbecken durch Abwasser zu schaffen, bei welcher die Umlenkung eines vertikalen Strahls und eine gleichmäßige radialsymmetrische Verteilung der Strömung erreicht werden soll. Auch soll die neue Vorrichtung in der Lage sein, der Tatsache entgegenzuwirken, daß feststoffbeladene Fluidstrahlen beim Abströmen aus der Vorrichtung in das Rundbecken entsprechend ihrer höheren Dichte nach unten abgelenkt werden.

Erreicht wird dies erfindungsgemäß überraschend dadurch, daß eine zentrisch eingesetzte horizontale kreisrunde Steuerscheibe im Bereich des Übergangs von der vertikalen Rohrleitung zu einer ansatzlos kontinuierlich anschließenden trompetenförmigen Aufweitung, wobei die Steuerscheibe mit dem Innenumfang der Berandung einen Ringspalt bildet.

Es wird nicht verkannt, daß an sich Vorrichtungen und Verfahren bekannt sind, die unter Ausnutzung des sogenannten Coanda-Effekts einem Gas oder Flüssigkeitsstrahl eine andere Richtung verleihen. Nicht jedoch in der Abwassertechnik.

Bekanntlich ist bei diesen Mittelbauwerken die Dichte am Eintritt größer als die Dichte später. Durch die höhere Dichte geht aber die Strömung nach unten und wirbelt den abgelagerten Schlamm wieder auf. In der Praxis war dabei anstatt der geforderten 80 % nur ein Wirkungsgrad von 60 % erreichbar. Hier bedeutet die Maßnahme nach der Erfindung einen überraschenden Schritt nach vorne.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß die Umlenkung und Führung des Strahles nach dem Ausströmen über den Ringspalt, an der Berandung des trompetenförmigen bzw. torusähnlichen Körpers unter Ausnutzung des Coanda-Effekts erfolgt und daher exakt vorhersagbar ist. Die Austrittsgeschwindigkeit über den gesamten Umfang des Ringspalt ist konstant und hängt lediglich vom Staudruck ab. Desweiteren ist die Aufweitung des Strahls durch die turbulente Einmischung der Außenströmung, die gewünschte Abnahme der Strahlgeschwindigkeit und das Ablösekriterium an der Berandung des trompetenförmigen bzw. torusähnlichen Körpers vorhersagbar.

Unter trompetenförmig wird ein ringförmiger Körper verstanden, der beispielsweise aus der reinen Vertikalen im kontinuierlichen Übergang bis in die Horizontale oder fast in die Horizontale umlenkt. Coanda-Effekt am Austritt bedeutet, daß die Strömung an der Berandung angelegt verbleibt.

Nach einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung kann durch Variieren des Umlenkwinkels (β) des trompetenförmigen oder torusähnlichen Körpers gezielt die Richtung des in das Rundbecken einfließenden Strahls beeinflusst werden, da der Ablösepunkt exakt vorgegeben wird. Dadurch wird es möglich, Dichteunterschiede, die aufgrund der Unterschiede von Temperatur und Feststoffgehalt zwischen Strahl und Außenströmung vorhanden sind, zu kompensieren. Bei entsprechendem Staudruck und einem entsprechenden Verhältnis des Torusradius bzw. des Radius (R) des trompetenförmigen Körpers zur Ringspaltbreite können an der Berandung des trompetenförmigen Körpers Umlenkungen von bis zu 180° erreicht werden.

Wichtig ist, daß zweckmäßig die Vorrichtung nach der Erfindung es möglich macht, die Austrittsfläche des Ringspalt durch Austausch der Steuerscheiben zu verändern. So ist es möglich, nachträglich auf einfache Weise Anpassungen an betriebliche Änderungen vorzunehmen. Eine zweckmäßige Ausgestaltung ist in weiteren Unteransprüchen gegeben. Zweckmäßig wird über den gesamten Umfang des trompetenförmigen Körpers in gleichen Abständen und unter einem bestimmten Winkel zur Anströmrichtung als Aufsatz eine Lamellenringanordnung vorzusehen sein. Dies ist eine besonders einfache und zuverlässige Art, dem Strahl zur

Radialkomponente eine zusätzliche Tangentialkomponente aufzuprägen. Dadurch wird primär der Fließweg im Rundbecken verlängert, was bei den Klärbecken zu einer besseren Sedimentation und zum sogenannten Teetasseneffekt führt.

5 Außerdem kann bei der Ausführungsform mit dem Lamellenaufsatz durch gleichmäßiges Verdrehen aller Lamellen um einen vorgegebenen Winkel zur Anströmrichtung auch die Größe der Tangentialkomponente beeinflusst werden.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung kann die Vorrichtung um ihre horizontale Achse um 180° gedreht sein. Dies vor allem dann, wenn z. B. aus betrieblichen Erfordernissen die Versorgungsleitung vertikal von oben anstatt von unten in das Rundbecken eingeführt wird.

10 Gegenstand der Erfindung ist auch ein Verfahren zur Beschickung von Rundbecken. Dieses Verfahren zeichnet sich dadurch aus, daß der Coanda-Effekt zur Umlenkung und Führung des vertikalen Beschickungsstrahls in die horizontale und zur Herbeiführung einer radialsymmetrischen Verteilung herangezogen wird.

Nach einer besonderen Ausgestaltung der Erfindung kann auch um 180° gedreht gearbeitet werden.

15 Es wird nicht verkannt, daß Kläreindicker bereits bekannt sind (DE-A-38 18 624), bei denen durch die entsprechende Anordnung eines Verteilerkopfes gegenüber der Austrittsöffnung ein ringförmiger Strömungsraum für die ausfließende Suspension gebildet wird. Der Strahl wird also durch die geometrische Zuordnung von Austrittsöffnung und Verteilerkopf gezwungen, im ringförmigen Strömungsraum zu fließen. Die Führung des Strahls erfolgt daher nicht durch einen physikalischen Effekt, wie beispielsweise den Coanda-Effekt, sondern durch die Berandungen, d. h. den ringförmigen Strömungsraum. Wenn dort ein Drall erzeugt wird, so geschieht dies durch Leitschaufeln im Bereich des Ringspalts, nicht durch Leitbleche am Rande der trompetenförmigen bzw. tulpenartigen Ausbildung und auch nicht durch eine Drallkammer vor dem Ringspalt.

25 Weiterhin wird nicht verkannt, daß es aus der US-A-4 297 221 bei einem Verfahren und einer Vorrichtung zur Behandlung nicht behandelten Wassers, wo das Wasser mit einem Flockungsmittel vermischt wird, bekannt ist, die Beschickung tangential, allerdings nicht zentrisch, vorzunehmen. Dies geschieht dort ähnlich wie bei einem Hydrozyklon. Auch sind aus diesem Dokument unter gleichen Abständen und unter einem bestimmten Winkel zur Anströmrichtung Lamellen in Ringanordnung bekannt. Diese haben aber nicht die vorzugsweise Formgestaltung und Funktion wie bei der Erfindung.

30 Schließlich ist noch eine Kläranlage bekannt (FR-A-2 314 146) mit einem Becken ovaler Kontur, das aber weder hinsichtlich Funktion noch Betriebsweise mit der Erfindung vergleichbar ist.

Beispielsweise Ausführungsformen der Erfindung sollen nunmehr mit Bezug auf die beiliegenden Zeichnungen näher erläutert werden. Diese zeigen in:

Fig. 1 eine Draufsicht auf eine erste Ausführungsform;

35 Fig. 2 eine geschnittene Seitenansicht zur Fig. 1;

die Fig. 3 bis 6 Variations- und Ergänzungsmöglichkeiten zu der in Fig. 1 gezeigten Ausführungsform.

Bei der in Fig. 1 und 2 dargestellten Ausführungsform der Erfindung ist ein trompetenförmiger oder torusähnlicher Körper (4), im folgenden trompetenförmiger Körper genannt, vorgesehen. Zur Erzeugung des Ringspaltes (3) wird auf Höhe des Flansches eine kreisrunde Steuerscheibe (2) eingebracht, deren Durchmesser kleiner sein muß als der Innendurchmesser der vertikalen Rohrleitung (2). Die Befestigung der Steuerscheibe (2) erfolgt auf einem zentrisch in der vertikalen Rohrleitung (7) befindlichen Vollzylinder (1), der beim Anströmen gemäß der Pfeilrichtung auch als Strahlteiler wirkt. Der Vollzylinder (1) ist seinerseits wieder über vier Zentrierstangen (5) an der vertikalen Rohrleitung (7) befestigt. Ein Kurvator-Effekt stellt sich ein. Zwangsweise bei etwa 85° Umlenkung stellt sich Strahlablösung ein.

45 Die Fig. 3 und 4 zeigen eine Ausführungsform in Verbindung mit einer Drallkammer (9). Über die horizontale Rohrleitung (10) wird gemäß der Pfeilrichtung das Abwasser in die Drallkammer (9) eingeleitet. Die so erzeugte spiralförmige Strömung verläßt die Drallkammer (9) über die vertikale Rohrleitung (7). Die spiralförmige Bewegung der Strömung wird auch nach dem Austritt über den Ringspalt (3) beibehalten und bewirkt dadurch, daß nach der Umlenkung der Vertikalströmung an der Berandung des trompetenförmigen Körpers (4) zur Radialkomponente eine zusätzliche Tangentialkomponente vorhanden ist. Es stellt sich eine Spiralströmung ein und der Weg wird größer, die Strömungsgeschwindigkeit wird sehr stark reduziert, beispielsweise von 1 m/s. bis auf 10 cm/s. Durch die Anordnung der Drallkammer wird die Verzerrung der Rohrströmung durch das Geschwindigkeitsprofil kompensiert.

55 Die Fig. 5 und 6 zeigen in einer abgewandelten Ausführungsform, einen Aufsatz (11; 12) auf dem trompetenförmigen oder torusähnlichen Körper. Dieser ist an der Abreißkante (4), dort, wo sich die Strömung an der Berandung des trompetenförmigen Körpers (4) ablöst mit solchen Lamellen (12) vorgesehen. Die Lamellen (12) sind in gleich großen Abständen um die Abreißkante (8) des trompetenförmigen Körpers (4) verteilt und werden oben durch einen Ring (11) und unten durch Köcher, die an der Abreißkante (8) des trompetenförmigen Körpers (4) befestigt sind, gehalten. Hierdurch wird dem Strahl zur Radialkomponente eine zusätzliche Tangentialkomponente aufgeprägt. Eine Folge ist, daß der Fließweg im Rundbecken verlängert wird. Dies wiederum hat eine bessere Sedimentation zur Folge und führt zum sogenannten Teetasseneffekt. Die Lamellen (12) können gleichmäßig, beispielsweise um einen vorgegebenen Winkel, zur Anströmrichtung

gedreht werden, wodurch auch die Größe der Tangentialkomponente beeinflusst werden kann.

Zur Definition des Torus ist nachzutragen, daß dieser als Rotationskörper als aus einer konvex gekrümmten kontinuierlichen Raumkurve entstanden anzusehen ist, wobei "trompetenförmig" als vereinfachte Definition anzusehen ist.

5

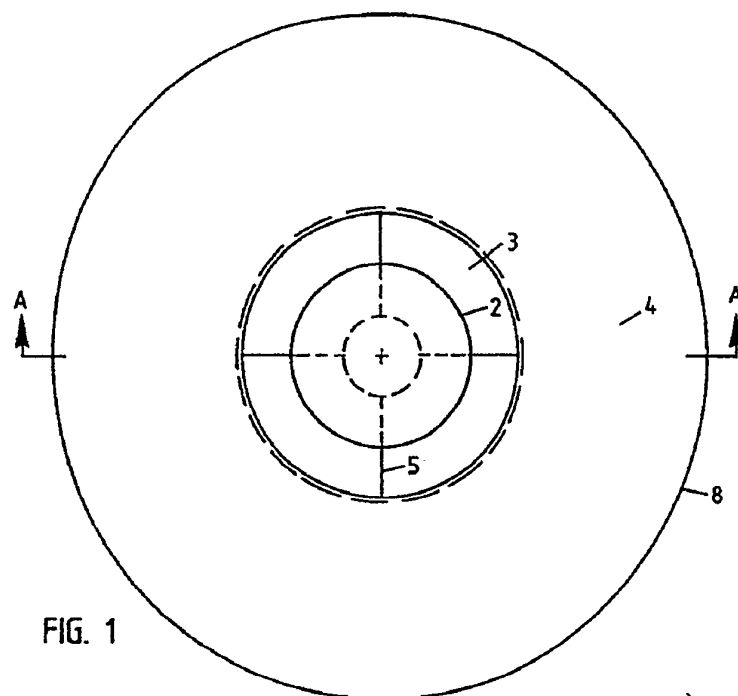
PATENTANSPRÜCHE

10

- 15 1. Vorrichtung zur zentrischen Beschickung von Rundbecken durch Abwasser mittels einer vertikalen Rohrleitung, **gekennzeichnet durch** eine zentrisch eingesetzte horizontale kreisrunde Steuerscheibe (2) im Bereich des Übergangs von der vertikalen Rohrleitung (7) zu einer ansatzlos kontinuierlich anschließenden trompetenförmigen Aufweitung (4), wobei die Steuerscheibe (2) mit dem Innenumfang der Berandung einen Ringspalt (3) bildet.
- 20 2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die trompetenförmige Aufweitung ein eigener, sich trompetenförmig aufweitender Körper (4) ist, der über einen Flansch (6) an die Rohrleitung (7) angeschlossen ist.
- 25 3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Strahl nach dem Ausströmen über den Ringspalt an der Berandung des trompetenförmigen bzw. torusförmigen Körpers unter Ausnutzung des Coanda-Effekts umgelenkt und geführt ist und unter horizontalsymmetrischer Verteilung in die Horizontale umgelenkt ist.
- 30 4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Umlenkwinkel (β) des trompetenförmigen bzw. torusähnlichen Körpers (4) veränderbar ausgebildet ist.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **gekennzeichnet durch** Steuerscheiben (2) unterschiedlicher Größe und Form zur Veränderung der Austrittsfläche des Ringspalts (3).
- 35 6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß über den gesamten Umfang des trompetenförmigen oder torusähnlichen Körpers (4) in gleichen Abständen und unter einem bestimmten Winkel zur Anströmrichtung Aufsatzlamellen (12) in Ringanordnung angeordnet sind.
- 40 7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **gekennzeichnet durch** eine an sich bekannte, ihr strömungsmäßig vorgeschaltete Drallkammer (Fig. 3; 9).
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **gekennzeichnet durch** eine um 180° um die horizontale Achse der Vorrichtung gedrehte Ausbildung mit einer Beschickung von oben in das Rundbecken.
- 45 9. Verfahren zur Beschickung von Rundbecken durch Abwasser in vertikaler Strömung, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Strahl vertikal nach oben über einen Ringspalt an der Berandung eines trompeten- oder torusförmigen Körpers umgelenkt und geführt wird, wobei der Coanda-Effekt zur Umlenkung in die Horizontale und zur Herbeiführung einer radialsymmetrischen Verteilung benützt wird.
- 50 10. Verfahren nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß mit einem umgekehrt angeordneten, das heißt um die horizontale Achse um 180° gedrehten trompeten- bzw. torusförmigen Körper gearbeitet wird, wobei die Beschickung mit Abwasser von oben vorgenommen wird.

55

Hiezu 3 Blatt Zeichnungen



Schnitt A - A

